

Grußwort

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt schon der 40. Jahrgang des „Dä Bott“. Daran, dass der „Dä Bott“ in gebundener Heftform erscheint, haben Sie sich beim sechsten Jahrgang in dieser Form sicher schon gewöhnt. Der Heimatkreis Lank e.V. hofft, dass auch dieses Heft wieder Ihren Beifall findet und mithilft, das Interesse an der Heimat lebendig zu halten.

Bei der Konzeption dieses Heftes haben wir ganz bewusst darauf verzichtet, ein zentrales Hauptthema auszuwählen. Wir sind der Meinung, dass ein Heft, wie wir es Ihnen im Jahre 2013 vorlegen, auch seinen Reiz hat. Vielseitig und deshalb vielleicht für viele interessanter.

Nun ist es wieder an Ihnen, den Lesern, den neuen „Dä Bott“ in die Hand zu nehmen, sich daraus zu informieren, daran zu freuen – vielleicht auch zu ärgern. Wie dem auch sei: Für ein Echo bin ich stets dankbar, auch für eine Weiterempfehlung an Verwandte, Freunde, Nachbarn und Mitbürger, die möglicherweise noch nie einen Blick in den „Dä Bott“ geworfen haben. Für nur 5,00 € kann er bei Vorstands- und Beiratsmitgliedern jederzeit erworben werden.

Auch in diesem Jahr ist es mir wichtig, auf unsere erfolgreiche Buchreihe „Im Rheinbogen“ hinzuweisen. Unser im Sommer 2013 erschienener Band Nr. 18, die „Buscher-Chronik“, beschäftigt sich ganz intensiv mit unserer regionalen Geschichte, den Pfarrgeschichten Osterath und Lank sowie den dazu gehörenden Rektoraten. Die Buscher-Chronik ist daher für Heimatfreunde mehr als lesenswert und auch als Geschenk, nicht nur für die kommenden Feiertage, geeignet.

Auf Dinge aufmerksam zu machen, zum Nachdenken anzuregen – hierzu fühlen wir uns aufgerufen.

Zum Schluss möchte ich als Schriftleiter noch ein Wort des Dankes all denen sagen, die bei der Erstellung und Verteilung des Heftes ehrenamtlich geholfen haben. Das sind die Autoren, Ideengeber, Gestalter und nicht zuletzt die so genannten Bott-Verteiler, wovon viele schon über Jahrzehnte diese Tätigkeit ausüben.

Auch stellvertretend für alle Helfer möchte ich diesem Jahr meine Heimatfreundin Helga Ebner namentlich erwähnen und ihr ganz herzlich danken. Sie hat in diesem Jahr erstmals den Satz und die Gestaltung des „Dä Bott“ übernommen.

Ihr
Franz-Josef Jürgens
Schriftleiter